



## Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen

Vorsitzender: Reinhard Wenzel, An der Leegde 23, 29223 Celle

### MITTEILUNGSBLATT

Nr. 59

02. September 2005

Sehr geehrte, liebe Mitglieder !

Hiermit erhalten Sie zum Jahresbeitrages 2005 im Rahmen eines zweiten Versandes:

- Sonderschrift 97: Białunski, Siedlungswesen im Bereich der Großen Masurischen Seen vom 14. bis zum 18. Jahrhundert - Ämter Lötzen und Rhein
- Es handelt sich um die im Mitt.Bl. Nr. 58 auf der Seite 3 angekündigte Dissertation des polnischen Historikers Grzegorz Białunski.

#### Einladung zur Jahreshauptversammlung 2005

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, die dieses Mal in Potsdam stattfindet, lade ich Sie herzlich ein.

Zu erinnern ist, daß diese Mitgliederversammlung im 80. Gründungsjahr des Vereins stattfindet.

Wie bereits im Mitteilungsblatt Nr. 58 angekündigt, findet die Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2004 (ordentliche Mitgliederversammlung gem. § 16 der Satzung) statt am

**Samstag, den 15. Oktober 2005 - Beginn 13.00 Uhr**

im Hotel SEMINARIS am Griebnitzsee  
Rudolf-Breitscheid-Str. 190-192, 14482 Potsdam-Babelsberg

(Tel.: 0331-7091-0 / Fax: 0331-7091-11)  
(E-Mail: [griebnitzsee@seminaris.de](mailto:griebnitzsee@seminaris.de) - [www.seminaris.de](http://www.seminaris.de))

Dieses ist die erste Jahreshauptversammlung des Vereins, die vor den Toren Berlins stattfindet. Um rege Teilnahme wird gebeten.

Das Tagungsbüro findet sich im Hotel der Veranstaltung und ist von 9:00 Uhr bis 12:45 Uhr besetzt.

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben. Die Saalmiete trägt der Verein.  
Im Tagungshotel oder auch in anderen Hotels der Umgebung können Übernachtungen gebucht werden.

Die Teilnehmer werden gebeten, die Reservierung selbst vorzunehmen.  
Für den Abend nach der Mitgliederversammlung ist ein gemütliches Beisammensein geplant.

## **A n m e l d u n g   b i s   z u m   01.   O k t o b e r   2005**

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme an, damit wir die Tagungsräume entsprechend herichten können.

Anmeldeadresse: Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen  
Martinus Pareigis, Elkenbreder Weg 54, 32105 Bad Salzuffeln  
E-mail: MaPareigis@aol.com

### **R a h m e n p r o g r a m m**

Im Hinblick auf den Tagungsort ist folgendes Rahmenprogramm vorgesehen:

- Am Freitag, den 14. Oktober 2005, 13:30 Uhr, also einen Tag vor der Jahreshauptversammlung, wird eine Besichtigung des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem angeboten. Die Teilnehmer werden gebeten, sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Berlin-Dahlem zu begeben und sich vor der Eingangstüre des Geheimen Staatsarchivs zu treffen. Eine Voranmeldung ist nicht vorgesehen. Sollten sich mehr als 30 Interessierte einfinden, müßte die Gruppe geteilt werden.

Treffpunkt:

Archivstraße 12-14, 14195 Berlin-Dahlem - Beginn 13:30 Uhr

Die Führung nimmt der stellvertretende Direktor des Geheimen Staatsarchivs, Herr Dr. Stefan Hartmann, vor. Herr Dr. Hartmann ist Referent für die Westpreußen betreffenden Archivbestände und hat sich seit vielen Jahren auch mit der Geschichte Ostpreußens beschäftigt.

Die Führung kann leider nicht später erfolgen. Der Forschungssaal des Geheimen Staatsarchiv schließt freitags bereits um 15:00 Uhr.

- Am Sonntag, den 16. Oktober 2005, 10:00 Uhr, also einen Tag nach der Jahreshauptversammlung, ist ein Rundgang durch die Stadt Potsdam vorgesehen. !!! Da die Gruppe maximal nur 30 Personen umfassen kann, wird um Voranmeldung gebeten. Interessierte werden in der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt. Die Voranmeldung bitte ebenfalls an Herrn Pareigis (wie oben angegeben).

Der Rundgang ist für die Mitglieder kostenlos.

Der Rundgang findet unter der Leitung des Stadtbaudirektors i. R. der Stadt Potsdam, Herrn Richard Röhrbein, statt.

### **Kurzvorträge vor der Jahreshauptversammlung**

Am Samstag, den 15. Oktober 2005, also am Vormittag vor der Mitgliederversammlung, sind folgende Kurzvorträge vorgesehen:

- 9:30 Uhr Reinhard Wenzel u. a.:  
80 Jahre Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen  
(1925 - 2005)
- 10:15 Uhr Hans Heinrich Decker:  
Der Drucker Martin Eberhard Dorn in Königsberg 1739 - 1752 als  
Verleger von Kants erstem Werk und seine noch feststellbaren  
Verlagswerke aus seiner Offizin.

- 11:00 Uhr Christa Stache:  
Das Evangelische Zentralarchiv in Berlin und seine Möglichkeiten für  
die Familienforschung in Ost- und Westpreußen.
- 13:00 Uhr Jahreshauptversammlung (Kaffeepause 15:30 - 16:00 Uhr)
- 18.00 Uhr Gemütliches Beisammensein

### Tagesordnung der Jahreshauptversammlung

1. Eröffnung und Totengedenken
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlußfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 16.10.2004
5. Kassenprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2004
6. Geschäftsbericht für 2004
7. Aussprache zu den Punkten 3 bis 6 und Entlastung des Vorstandes
8. Überblick über das Geschäftsjahr 2005
9. Stand und Perspektiven der Vereinsveröffentlichungen
  - Zeitschrift APG NF (Herr Fecker)
  - Familienarchiv (Herr Dr. Roemer u. Frau Drechsler)
  - Sonderschriften und QMS (Herr Fecker und Herr Wenzel)
10. Neuwahl der Schriftleitung für das Familienarchiv
11. Nutzung elektronischer Kommunikationsmöglichkeiten  
(Internet, Mailingliste, Nettiquette, Umfrage zur EDV-Nutzung,  
Mitgliederverzeichnis online, Datenbanken, FOKO)
12. Auskunftswesen
13. Vereinsgeschichte
14. 57. Deutscher Genealogentag in Hannover und andere Veranstaltungen
15. Verschiedenes
16. Ort und Zeit der nächsten Jahreshauptversammlung

zu TOP 4:

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16.10.2004 ist im Mitt.Bl. Nr. 57 auf den Seiten 9 - 17 wiedergegeben.

Zu TOP 5:

Der Kassenbericht für 2004 ist nachstehend abgedruckt (s. S. 7).

Zu TOP 6:

Der Geschäftsbericht für 2004 befindet sich im Mitt.Bl. Nr. 57 auf der S. 5.

Zu TOP 10:

Herr Dr. Klaus Roemer möchte sein Amt als Schriftleiter des Familienarchivs mit der Drucklegung des 28. Bandes niederlegen. Frau Ute Drechsler ist dankenswerterweise bereit, die Nachfolge von Herrn Dr. Roemer anzutreten.

Zu TOP 11: (Nettiquette)

Die "Nettiquette" für die Mailingliste des Vereins ist im Mitt.Bl. Nr. 57 auf den Seiten 17-19 abgedruckt.

Zu TOP 11: (Umfrage)

Das Ergebnis der Umfrage unter den Mitgliedern zur EDV-Nutzung ist nachstehend abgedruckt (s. S. 5).

Zu Top 13:

Wie im Mitt.Bl. Nr. 58 auf S. 8 hingewiesen, hat sich im 80. Jahr der Gründung des Vereins ein Arbeitskreis "Vereinsgeschichte" konstituiert.

## Oberblick über das Geschäftsjahr 2005

In diesem Jahr mußte aus den im Mitt.Bl. Nr. 58, S. 3 genannten Gründen der zum Jahresbeitrag 2005 anstehende Versand auf zwei Termine gelegt werden.

Im ersten Versand erhielten alle Mitglieder den Band 35 (2005) der Zeitschrift "Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge" sowie Band 26 (2004) der Reihe "Altpreußische Geschlechterkunde - Familienarchiv".

In einem zweiten Versand ist mit dem Mitt.Bl. Nr. 59 an alle Mitglieder sowohl die Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung in Potsdam als auch die familienkundlich wichtige besiedlungsgeschichtliche Dissertation des polnischen Historikers Grzegorz Białunski "Siedlungswesen im Bereich der großen Masurischen Seen vom 14. bis 18. Jahrhundert - Ämter Lötzen und Rhein" (Sonderschrift 97) erfolgt. Die Übersetzung und auch die Korrektur der Übersetzung haben besondere Probleme bereitet, die u. a. zu der den zweiten Versand begründenden Zeitverzögerung geführt haben (Einzelheiten hierzu im Mitt.Bl. Nr. 58, S. 13 TOP 9c). Diese Sonderschrift hat die Nr. 97 erhalten, weil diese Nummer seit längerem nicht mehr belegt war.

Besonders erfreulich war, daß der Verein auch in diesem Jahr (18.-20. März 2005) wieder zusammen mit der Academia Baltica ein familienkundliches Seminar in Malente durchführen konnte. Anlässlich dieses Seminars hat sich der Arbeitskreis "Vereinsgeschichte" konstituiert (s. Mitt.Bl. Nr. 58, S. 8). Weitere Seminare sind mit der Academia Baltica geplant.

Der neue Lagerkeller, den der Verein im letzten Jahr ersatzweise anmieten mußte, hat sich im Rahmen seiner Benutzung als geeignet erwiesen. Nachdem Herr Weisphal seine Tätigkeit als Verwalter des Lagerkellers ohne Gründe eingestellt hat, hat Herr Dr. Weichbrodt vom fernen Wismar aus die Verwaltung des Lagerkellers kommissarisch übernommen. Für diesen Einsatz kann Herrn Dr. Weichbrodt gar nicht genug gedankt werden. Der Vorstand hofft, daß alsbald jemand aus Hamburg gefunden werden könnte, der die Verwaltung des Lagerkellers übernimmt.

### Sonderschriften in geringer Auflage:

Die im Mitt.Bl. Nr. 58, S. 6 in geringer Auflage angekündigte Sonderschrift 105: "Alle-Pregel-Deime-Gebiet.

Heimatkunde und Heimatschutz in den Kreisen Wehlau, Friedland und Labiau".

ist fertig. - Es handelt sich um den mit Registern versehenen maschinenschriftlichen Nachdruck der Zeitschrift, die in den Jahren 1921 bis 1924 in 14 Heften erschienen ist. Herausgegeben von Franz Donner, Lehrer in Friedrichsdorf, unter Mitwirkung von Walter Kuck, Mittelschullehrer in Friedland, und Paul Zimmermann, Rektor in Labiau. - Die Einleitung zu diesem 387 Seiten umfassenden Nachdruck hat freundlicherweise Herr Dr. Martin Armgart übernommen.

Die Beiträge dieser nur in wenigen Exemplaren vorhandenen Zeitschrift sind inhaltlich breit gestreut und gehen von der Vorgeschichte bis in das beginnende 20. Jahrhundert. Viele Beiträge betreffen die Besitzverfassung der behandelten Haupt- und Kammerämter, Kirchspiele und Städte um 1700. Ferner sind viele heute nicht mehr vorhandene Urkunden abgedruckt worden. Der Nachdruck ist wegen der beigegebenen Register der Orts- und Personennamen auch mit einer durchgehenden Paginierung versehen. Wer in den Kreisen Bartenstein (früher Friedland genannt), Labiau und Wehlau forscht, hat hier ein vorzügliches Hilfsmittel zur Hand.

Preis: EUR: 17,50 zzgl. Versandkosten

Bestellung an: Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen

Elisabeth Meier, Postfach 110539, 46125 Oberhausen

FAX: 0208-669475 - E-Mail: vffow.buchverkauf@t-online.de

Die ebenfalls in geringer Auflage angekündigte Sonderschrift 106 ist noch nicht fertig. Es handelt sich um die von Robert Toeppen in den Jahren 1897 bis 1903 als Programmschrift des Gymnasiums Marienburg veröffentlichten "Collectanea Mariaeburgenses", die der Marienburger Bürgermeister Samuel Wilhelmi in den Jahren 1696 bis 1725 als Notizen zum Zeitgeschehen niedergeschrieben hat.

Über das Erscheinen der Veröffentlichung werden wir zu gegebener Zeit berichten.

## Umfrage zur EDV-Nutzung der Mitglieder

Im letzten Mitteilungsblatt (Nr. 58 vom 8. Mai dieses Jahres) hatten wir eine Umfrage zum Einsatz der EDV in den eigenen Forschungen veranstaltet und danach gefragt, wieweit Publikationen des Vereins auf elektronischen Datenträgern für die Mitglieder von Nutzen sind und gewünscht werden.

Herr Dr. Ernst Weichbrodt hat die bis zum 10.08.2005 eingegangenen Antworten zusammengetragen und wie folgt ausgewertet:

Hier eine erste Auswertung dieser Umfrage.

Bis zum 10. August sind 162 Antworten eingegangen, die in die Auswertung einbezogen werden können. Kurz nach dem Versand des Mitteilungsblattes (zusammen mit der ersten Büchersendung dieses Jahres) hatte ich die Umfrage auch noch in die vereinseigene Mailing-Liste gestellt und auch auf diesem Wege um Beantwortung gebeten; 47 Antworten sind auf diesem Wege eingegangen. Obwohl nicht ausdrücklich nach dem Absender gefragt worden war, erhielt ich bis auf 10 Antworten bei allen den Absendernamen. Das war u. a. wichtig für die zahlreichen Anmerkungen, die bei den Antworten gemacht worden sind.

Allen von Ihnen, die uns eine Anregung, einen Kommentar, eine Meinung zur Umfrage selbst oder - meist - zur Frage der EDV-gestützten Publikationstätigkeit haben zukommen lassen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Das war immerhin rund jeder Vierte von denen, die geantwortet haben. Es sind viele bedenkenswerte Anregungen darunter, und ich habe sie nicht nur alle gelesen, sondern auch abgetippt und dem ganzen Vorstand zugeleitet - dies als eine Antwort an diejenigen Einsender, die hieran Zweifel äußerten. An dieser Stelle kann ich auf die einzelnen Anmerkungen und Vorschläge nicht näher eingehen, wir werden im Vorstand darüber sprechen und zusehen, was wir im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten unseres Vereins zukünftig davon umsetzen können.

Vor der eigentlichen Auswertung einige allgemeine Überlegungen zu der Frage, wie aussagekräftig diese Umfrage eigentlich sein kann. Unser Verein hat zur Zeit rund 960 Personen als Mitglieder (zuzüglich etwa 110 institutionelle Mitglieder und Tauschpartner, die für eine Antwort nicht in Frage kommen). Von den 960 Mitgliedern haben 162 geantwortet, das sind 17%. Allgemein gilt ein solcher Anteil als ein recht günstiger Satz. Von allen Mitgliedern nehmen rund 280 oder 29% an der Mailing-Liste teil. Von den 162 Antworten sind 47 über die Mailing-Liste gekommen, das sind ebenfalls 29% - eine auffällige Übereinstimmung, die bereits einen deutlichen Hinweis darauf liefert, daß keineswegs nur die eingefleischten 'EDV-Freaks' sich hier beteiligt haben.

Die 960 persönlichen Mitglieder sind im Durchschnitt 60,6 Jahre alt. Die 162 an der Umfrage beteiligten Mitglieder sind im Durchschnitt 61,5 Jahre alt. Hinsichtlich des Lebensalters besteht also praktisch kein Unterschied zwischen allen Mitgliedern und den Antwortenden. Ich werte dies wiederum als einen Hinweis darauf, daß diejenigen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sich nicht wesentlich von der Gesamtheit der Mitglieder unterscheiden. Trennt man die Antworten danach, ob sie über die Mailing-Liste oder auf herkömmlichem Wege (per Post und per Fax) gekommen sind, ergibt sich, daß die Listen-Beantworter im Durchschnitt 56,0 Jahre alt sind, die übrigen mit 64,6 entsprechend einen etwas höheren Altersdurchschnitt aufweisen.

Und wie halten es diese rund 60-Jährigen nun mit der EDV?

85,1% von ihnen setzen einen PC bei ihren Forschungen ein, 82,0% haben außerdem Internet-Anschluß. Auch bei denen, die per Brief/Fax geantwortet haben, liegen diese Werte entsprechend hoch und betragen 78,9% (PC-Nutzung) bzw. 75,4% (Internet).

Offen gesagt war ich über diese Werte zuerst überrascht. Immer wieder hatten wir im Vorstand gerätselt, ob sich die Herausgabe von Publikationen auf CD-ROM (vorderhand im Falle von vergriffenen Schriften, aber auch bei neuen Arbeitsergebnissen) nicht nur an einen eher kleinen Teil der Mitglieder richtet und wir bei einer Ausweitung dieser Aktivitäten in Gefahr geraten, die tatsächliche Situation der Mehrzahl der Mitglieder etwas aus den Augen zu verlieren. Jetzt wissen wir alle jedenfalls eindeutig, daß die übergroße Mehrheit der Mitglieder im Grundsatz in der Lage ist, EDV-gestützte Veröffentlichungen zu benutzen.

Das heißt freilich nicht, daß alle Mitglieder das auch wollen. Von allen Antworten wünschen sich 28,6% die Sonderschriften, 26,1% die QMS-Bände und 25,5% das Familienarchiv ausschließlich in gedruckter Form. Ein gutes Viertel (27,0%) möchte also lieber lesen als 'auch in der Freizeit noch viel am PC sitzen', wie ein Kommentar lautete. Immerhin ist dieser Anteil bei den Mailing-Teilnehmern nur gut halb so hoch (17,0% Sonderschriften, 12,8% QMS und 12,8% FA nur gedruckt gewünscht), während er bei den übrigen ein knappes Drittel umfaßt (33,3% Sonderschriften, 31,6% QMS und 30,7% FA).

Man kann das natürlich auch umgekehrt sehen. Von allen Antworten 'akzeptieren' ein gutes Drittel (39,0%) unsere Veröffentlichungen auch auf Datenträger (und zwar 35,4% die Sonderschriften, 39,1% die QMS und sogar 41,0% das FA). Ziemlich genau ein Drittel (34,0%) möchte 'möglichst beides zur Auswahl' (35,4% die Sonderschriften, 32,9% die QMS, 32,3% das FA). Unter denjenigen, die per Brief/Fax geantwortet haben, hat bei allen Publikationsreihen fast genau jeweils ein Drittel für jede der vorgegebenen Möglichkeiten votiert (die Werte schwanken zwischen 30,7% für 'Familienarchiv nur gedruckt' und 35,1% für 'Sonderschriften möglichst zur Auswahl'). Übrigens haben nur sehr wenige Umfrageteilnehmer für die drei genannten Publikationsreihen unterschiedliche Wünsche angekreuzt, ganz überwiegend wurde die gleiche Veröffentlichungsart (z.B. 'nur gedruckt') bei allen drei Reihen angegeben.

Die recht klare Einheitlichkeit, die sich bei der PC-Nutzung ergeben hatte, findet also in den Antworten zur gewünschten / akzeptierten Veröffentlichungsform keine Entsprechung. Vielmehr gibt es zwei Gruppen. Die erste möchte nur Gedrucktes. Die zweite akzeptiert anstelle dessen auch EDV-gestützte Veröffentlichungen. Die erste scheint mit 27% kleiner zu sein als die zweite mit 39%. Die gewünschte Auswahlmöglichkeit für die übrigen 34% erfordert beide Arten der Veröffentlichung und erhöht somit den Anteil derer, die sich - zumindest teilweise - für den Buchdruck aussprechen.

Also ein halbvolleres Glas Wasser, und jeder kann für sich entscheiden, ob es halb voll oder halb leer ist? Ich sehe es anders. Die beachtlich große Zahl der Mitglieder, die EDV-gestützten Veröffentlichungen positiv gegenübersteht, eröffnet dem Vorstand neue Möglichkeiten der Entscheidung im Einzelfall. Wir werden das Bewährte natürlich nicht aufgeben. Es war ja kein Zufall, daß z.B. die Altpreu-Bische Geschlechterkunde in der Umfrage gar nicht erwähnt wurde. Niemand käme auf die Idee, dieses 'Flaggschiff' unserer Veröffentlichungen plötzlich nur auf CD-ROM herauszubringen. Bei bestimmten Einzeltiteln werden wir das Ergebnis der Umfrage und die vielen einzelnen Antworten in unsere Entscheidungen gern einbeziehen, und sie werden uns eine Hilfe sein.

So hat uns der große Anteil derer, die sich beide Verfahren 'zur Auswahl' wünschen, bereits auf die Idee gebracht, die Sonderschrift 18 ("Was waren unsere Vorfahren?") in den nächsten Monaten in Kleinauflage im sog. 'Print-on-demand'-Verfahren auch wieder gedruckt bereitzustellen, nachdem sie als CD-ROM ja im Buchverkauf zu haben ist. Wir sind gespannt, ob und wie beide Veröffentlichungsarten nebeneinander ihre Interessenten finden.

Dr. Ernst Weichbrodt

## K a s s e n b e r i c h t

Kassenbestand per 01.01.2004 EURO 45.601,95

**Einnahmen:**

1	Beiträge		a) laufende Beiträge	EURO 40.033,90	
			b) Vorauszahlungen	EURO 1.821,90	
			c) Förderkreis	EURO 573,81	
					EURO 42.429,61
2	Spenden				EURO 5.065,15
3	Schriftenbestand: Einzelabgabe				EURO 18.196,57
4	Sonstige Posten				
	(u. a. Mitgliederverzeichnisse, Zinserträge)				EURO 595,81
					EURO 111.889,09

**Ausgaben:**

21	Schriftleitungskosten	EURO	12.464,37	
22	Druckkosten	EURO	35.140,56	
23	Versandkosten	EURO	10.518,97	
24	Schriftenbestand / Buchversand			
	a) Lagermiete	EURO	8.296,78	
	b) Versicherung	EURO	247,--	
	c) Porto Einzelversand	EURO	2.556,29	
	d) Versandmaterial	EURO	1.256,63	
25	Bibliothek und Archiv	EURO	103,72	
26	Geschäftskosten	EURO	7.355,71	
27	Geräte	EURO	1.049,23	EURO 78.989,26

Kassenbestand per 31.12.2004 EURO 32.899,83  
=====

Der hohe Kassenbestand ist zurückzuführen auf Rücklagen für den Druck der im Jahre 2005 anstehenden Veröffentlichungen.